

## Der Klausenhof und seine Partner

**Bildungsarbeit wird von zahlreichen öffentlichen und privaten Institutionen unterstützt**



*Sie haben es geschafft: Absolventen/-innen einer kaufmännischen Umschulung, finanziell unterstützt von der Rentenversicherung, Berufsgenossenschaften, Arbeitsagenturen und Jobcentern (Februar 2017).*

Wie ein bunter Blumenstrauß: Vielfältig sind die unterschiedlichen Partner und Auftraggeber, die die Bildungsarbeit im Klausenhof unterstützen. Diese Reichhaltigkeit macht wesentlich den Charakter der Akademie Klausenhof aus. Die Palette reicht von grundlegender finanzieller Förderung durch das Weiterbildungsgesetz des Landes NRW bis hin zu punktuellen Projekten. Viele Lehrgänge, wie z. B. für die Arbeitsagentur, sind ganz auf die Anforderungen der Kostenträger ausgerichtet, bei anderen wird durch die Förderung ein bestimmter Anteil übernommen.

Die wichtigsten Auftraggeber und Förderer der Akademie Klausenhofs sind: Das Land NRW mit einer allgemeinen Unterstützung für gemeinwohlrelevante Weiterbildung, die Rentenversicherungen für Reha-Umschulungen, Arbeitsagenturen und Jobcenter, europäische und nationale Programme, Kreise Wesel und Borken sowie das Bistum Münster und Selbstzahler, Firmen, Institutionen, die die Bildungsangebote bzw. den Klausenhof als Tagungsort nutzen.

**Weitere Berichte auf S. 3-6**

## „Alle Kinder haben Potenziale“ wird fortgesetzt

**Arbeit mit Ehrenamtlichen in der Grundschule / Viele Kinder profitieren**

Drei Jahre nach dem Start eines neuartigen Bildungsprojekts an der größten Gemeinschaftsgrundschule in Wesel (GGs Innenstadt) haben die Projektpartner eine positive Bilanz gezogen und die Fortführung für weitere drei Jahre vereinbart. Das von dem Weseler Chemieunternehmen ALTANA finanzierte „Bildungs-Coaching“ trägt dazu bei, benachteiligte Kinder im Grundschulalter zu fördern und Chancengleichheit für Kinder mit Migrationshintergrund und aus sozial belasteten Verhältnissen zu erreichen.

### Vertrauen in eigene Fähigkeiten

ALTANA fördert dafür eine sozialpädagogische Fachkraft der Akademie Klausenhof, die vor Ort an der GGS Innenstadt Paten gewinnt, begleitet und deren ehrenamtliche Tätigkeit koordiniert. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Qualifizierung der aktuell 21 Paten/-innen. Im Vordergrund steht dabei, Kinder ab der zweiten Klasse in ihrer Persön-

lichkeitsentwicklung zu unterstützen. „Als wichtigstes Projektziel hat sich die Erfahrung von Selbstwirksamkeit erwiesen“, betont Projektleiterin Hildegard Derksen von der Akademie Klausenhof. „Die Kinder lernen ihre Talente besser kennen und gewinnen dadurch Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.“

### Bestandteil des Schulalltags

„Die positiven Auswirkungen sind nicht nur bei den Kindern, sondern auch in ihrem Umfeld

spürbar“, berichtet Schulleiterin Astrid Wahl-Weber. „Immer mehr Kinder wünschen sich einen Paten, weil sie die positiven Effekte bei ihren Klassenkameraden bemerken. Das Projekt ist mittlerweile integraler Bestandteil des Schulalltags geworden.“ Für ALTANA-Chef Martin Babilas passt die Fortführung des Erfolgsprojektes zum Selbstverständnis des Unternehmens: „Menschen stehen im Mittelpunkt unseres Handelns – innerhalb unseres Unternehmens, aber auch in un-

serem Umfeld. Das gilt in besonderer Weise für unseren Heimatstandort Wesel. Umso mehr freut uns, dass wir zur Potenzialentfaltung der ganz Kleinen in unserer Nachbarschaft beitragen können.“

### Gut für Wesel

Bürgermeisterin Ulrike Westkamp initiierte die Idee des sozialen Projekts in Wesel: „Die Fortsetzung des Projekts ist gut für Wesel. Kinder und Paten profitieren, machen neue Erfahrungen und lernen dazu. Ein toller Erfolg also für alle Beteiligten.“ Rüdiger Paus-Burkard, Direktor der Akademie Klausenhof, betont: „Das Projekt ist in seiner Struktur einzigartig. Die gemeinsame Arbeit einer Grundschule mit einem Bildungsträger unter Einbeziehung von Eltern und Schülern sowie ehrenamtlichen Paten und der Unterstützung durch ein privatwirtschaftliches Unternehmen ist beispielhaft für das Zusammenspiel von Förderung und Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.“



*Auf dem Foto: Klausenhofdirektor Rüdiger Paus-Burkard, Projektleiterin Hildegard Derksen, Schulleiterin Astrid Wahl-Weber, Bürgermeisterin Ulrike Westkamp und Altana-Chef Martin Babilas (v. li.).*

### In dieser Ausgabe



*NRW-Bildungsministerin Löhrmann bei einem Workshop mit politisch engagierten Jugendlichen im Klausenhof*

*Siehe S. 7*

Mitarbeitervertretung  
**Spende für Kinderhospiz**  
Seite 2

Ausbildung  
**Ein guter Start in Deutschland**  
Seite 2

Projekt  
**Ausbildung mit viel Sorgfalt und Kreativität**  
Seite 2

Musik  
**Klänge der Vergangenheit**  
Seite 7

Vizemeister  
**Klausenhof sportlich**  
Seite 8

Postvertriebsstück K6135. Entgelt bezahlt.

**Herausgeber:**  
Akademie Klausenhof gGmbH,  
Dingden, Klausenhofstr. 100  
46499 Hamminkeln, Tel.: 0 28 52 / 89-0  
Fax: 0 28 52 / 89-3300  
info@akademie-klausenhof.de  
www.akademie-klausenhof.de  
**Verantwortlich:** Rüdiger Paus-Burkard  
**Redaktion:** Dr. Michael Sommer  
**Druck:** L. N. Schaffrath, Geldern

## Empfang mit neuen Öffnungszeiten

Der Klausenhof hat die Öffnungszeiten am Empfang von montags bis samstags bis 22:15 Uhr verlängert. So steht der Empfang auch für spät anreisende Gäste bereit.

Die neuen Zeiten:

Mo-Fr 07:45 - 22:15 Uhr  
Sa 08:15 - 22:15 Uhr  
So 08:00 - 17:00 Uhr

## Umfrage über Bildungsarbeit

Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit hat Nina Bergkemper eine Umfrage zum Bildungsangebot der Akademie Klausenhof gGmbH entwickelt und bittet um Beteiligung. Die Beantwortung dauert nur wenige Minuten und ist ganz einfach online zu erledigen. Als Dankeschön für die Teilnahme verlost die Akademie Klausenhof sieben Trainingsstunden für je zwei Personen bzw. für ein ganzes Team im hauseigenen Klettergarten: [www.umfrageonline.com/s/e4e307d](http://www.umfrageonline.com/s/e4e307d)

## Ehrung für Prüfungsbesten

Marcel Hoppe, Absolvent einer Ausbildung zum „Fachpraktiker im Verkauf“ in der Akademie Klausenhof, wurde vom Bürgermeister der Stadt Hamminkeln, Bernd Romanski, für besonders gute Prüfungsleistungen vor der Industrie- und Handelskammer geehrt.

Mit einem Gesamtergebnis von 95% hat Marcel Hoppe seine Abschlussprüfung erfolgreich ablegen können. Er hat den fachpraktischen Teil der Ausbildung im Kooperationsbetrieb Netto Marken-Discount in Obrighoven absolviert. Zusätzliche Förderung erhielt er durch die Akademie Klausenhof. Diese Form der Ausbildung richtet sich an Jugendliche mit besonderem Förderbedarf.



Kursleiterin Sabine Meinert, Marcel Hoppe und Fachbereichsleiter Tobias Witt (v. li.)

# Klausenhof Rhede erhält neue Zimmer

## Generalsanierung und Aufstockung

Nachdem im Klausenhof Dingen zwei Neubauten entstanden sind, ist jetzt der Standort in Rhede dran: 51 neue Einzelzimmer mit Bad entstehen derzeit im „Haus Bocholt“, das dafür ganz entkernt und aufgestockt wird. Die Bausubstanz stammt noch

aus der Zeit, als die Steyler Missionsschwestern hier in den 50er-Jahren neben dem Kloster eine Hauswirtschaftsschule betrieben haben. Bis Herbst sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Welche Gruppen dann die Zimmer nutzen, wird noch entschieden.



Das „Haus Bocholt“ in Rhede wird derzeit generalsaniert und aufgestockt. Internatsleiter Gregor Rippel freut's.

# Spende für Kinderhospiz

## Erlös der Weihnachtstombola

Jedes Jahr unterstützen die Mitarbeitenden der Akademie Klausenhof mit den Tombola-Erlösen aus der Weihnachtsfeier unterschiedliche Projekte.

**1.470 Euro**

So überreichten nun Mitglieder der Klausenhof-Mitarbeitervertretung einen Scheck in Höhe von 1.470 Euro an den Verein „Löwenzahn und Pustelblume“ in

Wesel. Der Verein wird die Klausenhof-Spende dafür nutzen, vor allem die kinderpalliativmedizinische Arbeit mit zu finanzieren, die die Krankenkasse nicht trägt.

Angeboten werden vielfältige Hilfen für die Geschwister und Eltern, professionelle Trauerbegleitung oder gemeinsame Unternehmungen. Die Vorstandsmitglieder Jutta Jansen und Michael



Scheckübergabe mit (v.li.): Matthias Bussen (MAV-Vorsitzender), Michael Biella, Stefanie Peters, Nadine Malberg, Jutta Jansen, Rüdiger Paus-Burkard (Klausenhof-Direktor)

Biella bedankten sich im Namen des Vereins für die Spende und

das Engagement der Mitarbeitenden der Akademie Klausenhof.

# Ein guter Start in Deutschland

## Junge Rumänen absolvieren Ausbildung in Deutschland / Projekt des Klausenhofs



Ansgar Borgmann (li.) vom Installationsbetrieb PA Borgmann und Azubi Georghe Hrin. Der Betrieb in Wesel beschäftigt 16 Mitarbeitende und sechs Auszubildende.

„Ich bin total begeistert von seiner Arbeit!“ Mit dem Lob ist Georghe Hrin im ersten Lehrjahr beim Installationsbetrieb PA (Peter und Ansgar) Borgmann in Wesel gemeint. Firmenchef Ansgar Borgmann würde den jungen Rumänen sofort nach den dreieinhalb Jahren Ausbildung einstellen. Eigentlich kommt Georghe aus einem 2000-Seelen-Dorf in Rumänien. Die geringen beruflichen Perspektiven dort haben ihn motiviert, an dem Projekt „MobiPro-EU“ des Klausenhofs in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur Köln teilzunehmen, mit dem hierzulande zugleich dem Fach-

kräftmangel begegnet werden soll.

Zunächst durchliefen die Kandidaten eine Phase mit Deutschunterricht im Heimatland. Dann folgte ein integriertes Praktikum in Deutschland, organisiert vom Klausenhof. Für diejenigen, die genügend Deutsch gelernt haben und die weiterhin Interesse an einer Ausbildung in Deutschland zeigten, ging es dann mit der Ausbildung in unterschiedlichen technischen Berufen weiter. „Eine große Chance für mich“, sagt Georghe Hrin, „und ich will auf jeden Fall hier bleiben. Der Klausenhof hat mir dabei sehr geholfen!“

# Ausbildung mit viel Sorgfalt und Kreativität

## Inklusive begleitete betriebliche Umschulung / Projekt des Jobcenters und der Arbeitsagentur

Gute Fachkräfte sind im Handwerk immer gefragt - diese Perspektive hat nun auch Michael Timm. Der Dinslakener hat sich bisher nur mit Gelegenheitsjobs über Wasser gehalten. Im letzten Sommer hat er den richtigen Weg für sich gefunden: Mit dem Projekt „Inklusive begleitete betriebliche Umschulung“ des Klausenhofs hat er eine Ausbildung zum Maler und Lackierer begonnen. „Das ist eine tolle Sache“, sagt er, „ich fühle mich hier beim Malerbetrieb Stegemann total wohl!“ Malermeister Friedhelm Stegemann aus Wesel hat

sich mit seiner Frau darauf spezialisiert, vor allem Privatwoh-

nungen kreativ anspruchsvoll zu gestalten. Für das künstlerische



Friedhelm Stegemann mit Frau Rosemarie und Azubi Michael Timm (re.)

Design ist dabei seine Frau zuständig. Bis Mitte 2018 dauert noch die Ausbildung.

„Früher war ich beruflich nicht so zielstrebig, und das hat sich auch negativ auf mein Privatleben ausgewirkt“, gibt der 29-Jährige zu. In dem Projekt, das vom Jobcenter Kreis Wesel und der Arbeitsagentur getragen wird, erhalten Menschen mit einer Behinderung oder mit Startschwierigkeiten eine betriebliche Ausbildung einschließlich einer intensiven Begleitung durch Mitarbeitende der Akademie Klausenhof.

# Eine verlässliche Förderung

Das Land NRW fördert über das Weiterbildungsgesetz gesellschaftlich relevante Bildung

Weiterbildung ist eine öffentliche Aufgabe und wird darum von den Bundesländern, die im föderalen Deutschland für Bildung zuständig sind, unterstützt. In NRW regelt dies das „Erste Gesetz zur Ordnung und Förderung der Weiterbildung im Lande Nordrhein-Westfalen (WbG NRW)“, das 138 kommunale Volkshochschulen und 320 weitere anerkannte Bildungsstätten wie den Klausenhof betrifft. Das nach WbG NRW geförderte Spektrum umfasst die Bereiche der allgemeinen, politischen, beruflichen und kulturellen Weiterbildung und schließt den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen sowie die Eltern- und Familienbildung mit ein.

## Jeder hat das Recht auf Weiterbildung

In dem Gesetz ist ausdrücklich festgelegt, dass jede und jeder das Recht hat, „die zur freien Entfaltung der Persönlichkeit und zur freien Wahl des Berufs erforderlichen Kenntnisse und Qualifikationen zu erwerben und zu vertiefen“. Einen Zuschuss erhalten nur Einrichtungen, die bestimmte Qualitätskriterien erfüllen.

In der Akademie Klausenhof werden vor allem die Kurse zum nachträglichen Erwerb eines Schulabschlusses, Sprachkurse „Deutsch als Fremdsprache“, berufsbegleitende berufliche Weiterbildung sowie politische Bildung durch das WbG gefördert. Da der Klausenhof – anders als z. B. Volkshochschulen – fast ausschließlich mehrtägige Kurse durchführt, erhält er einen Zuschuss für jeden „Teilnehmer-tag“.

## Verlässliche Grundlage

Der Gesamtumfang der Förderung ist pro Einrichtung festgeschrieben. Er deckt über alle geförderten Einrichtungen ca. 25 Prozent der Kosten ab. Der Rest muss etwa durch die Beiträge der Teilnehmenden oder durch andere Quellen gedeckt werden. „Das Weiterbildungsgesetz ist eine gute und verlässliche Grundlage für unsere Arbeit“, so Klausenhofdirektor Rüdiger Paus-Burkard. „Es ermöglichte die Entwicklung einer großen Vielfalt von Angeboten und eine



Auch der nachträgliche Erwerb von Schulabschlüssen für junge Migranten/-innen wird durch das Land NRW gefördert.

stabile, langfristige Förderung. Bedenklich ist aus unserer Sicht, dass Menschen mit keinem oder geringem Einkommen ohne weitere Unterstützung kaum an den Kursen teilnehmen können. Bei unseren Schulabschlusskur-

sen für junge Migranten/-innen etwa kann nur eine sehr geringe Eigenbeteiligung angesetzt werden.“ Auch sei problematisch, dass die Höhe des Zuschusses nach dem NRW-Haushaltsplan festgelegt werde – und da habe es in der Vergangenheit schon so manche negative Überraschung für die Bildungsträger gegeben.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen



# Bildung für die Integration

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge BAMF ist für Eingliederungskurse zuständig

Wer als Flüchtling oder Migrant/-in nach Deutschland kommt, der muss sich hier zurechtfinden können, die Sprache und die Lebensart verstehen. In Deutschland hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge die Aufgabe übernommen, entsprechende Integrationskurse die bestimmte Kriterien erfüllen, zu fördern.

Diese Kurse bestehen aus 900 Stunden Sprachunterricht und 100 Stunden Grundinformationen über das Leben in Deutschland. Hinzu kommen noch spezielle Kurse etwa für Analphabeten, Frauen oder Jugendliche. Insgesamt haben im ersten Halbjahr 2016 154.000 Menschen an diesen Kursen teilgenommen,

durchgeführt von 1663 zugelassenen Kursträgern. Etwa 20 Prozent der Teilnehmenden kommen aus Syrien, gefolgt von Polen/-innen und Rumänen/-innen. Derzeit laufen im Klausenhof acht Integrationskurse, davon sieben speziell für Jugendliche. „Wir machen im Klausenhof

schon über 40 Jahre solche grundlegenden Sprachkurse in unterschiedlichen Formaten“, so Reinhold Sandkamp, Fachbereichsleiter „Junge Migranten/-innen vom Klausenhof. „Es hat sich gezeigt, dass diese grundlegende Lernphase entscheidend für eine gelungene Integration ist.“ Die meisten seien nach seiner Beobachtung hoch motiviert.

## Qualifizierung für Lehrkräfte

Damit der Unterricht auf einem qualitativ hohem Niveau erfolgen kann, finanziert das BAMF außerdem Qualifizierungskurse für Lehrkräfte, die ebenfalls auch vom Klausenhof regelmäßig durchgeführt werden.

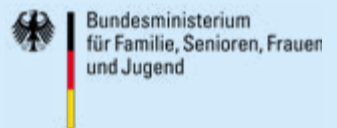


Integrationskurs im Klausenhof



## Förderung der Bundesministerien

Neben den Integrationskursen des BAMF (s.u.) fördert der Bund noch weitere Bildungsaufgaben: So sieht der **Kinder- und Jugendplan des Bundes** eine finanzielle Unterstützung der politischen Kinder- und Jugendbildungsarbeit vor. Der erste Bundesjugendplan wurde 1950 mit 17,5 Millionen DM ausgestattet und sollte ein Gegenprojekt zu den vorangegangenen totalitären und zentralistischen Jugendorganisationen des Nazi-Regimes (Hitlerjugend, Bund Deutscher Mädel) sein. Zunächst standen die zahlreichen Kriegswaisen im Brennpunkt, für die vor allem Lehrwerkstätten und Jugendheime errichtet wurden. Im Haushaltsplan 2016 hat der Bund über das zuständige Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 27 Mio. Euro für den Kinder- und Jugendplan vorgesehen. Im Klausenhof wird damit z. B. ein Workshop „Partizipation und Gender“ für Multiplikatoren/-innen in der Jugendarbeit gefördert. Auch die Begegnungsprogramme im Rahmen des deutsch-polnischen Jugendwerks werden aus diesen Mitteln finanziert. In Sachen politischer Bildung vergibt auch die **Bundeszentrale für politische Bildung** finanzielle Unterstützung, z. B. für das Seminar „Destination Europe, eine Simulation zur Flüchtlings- und Asylpolitik in der EU“.



Aktuell finanziert außerdem das **Bundesministerium für Arbeit und Soziales** ein Projekt zur Vermittlung von Menschen mit einer Schwerbehinderung sowie das Sonderprogramm zur „Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa“ (s. S. 2). Eine weitere Quelle ist auch das **Bundesministerium für Bildung und Forschung**, das immer wieder Projekte finanziert. Dazu zählt etwa im abgeschlossenen Klausenhof-Projekt „Grundbildungs-Initiative Niederrhein und Westmünsterland (GINIWE)“ zur Bekämpfung von Analphabetismus in der Region.

## Was die Agentur für Arbeit im Klausenhof fördert (Beispiele)

**Berufsvorbereitung** für lernbehinderte Jugendliche aus NRW (Internatslehrgang)

Verschiedene Formen der **Erstausbildung** für lernbehinderte und benachteiligte Jugendliche

Die **Berufseinstiegsbegleitung** für Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse an mehreren Schulen in Bocholt und Borken mit individueller Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche

**Umschulungen und Fortbildungen**, die Arbeitslose mit einem Bildungsgutschein - ausgestellt von der Agentur für Arbeit - buchen können, vor allem in den Bereichen: kaufmännische Umschulung und Weiterbildung, EDV, Metall, Sicherheitsdienste, Forstwirtschaft. Außerdem finanziert die Agentur Umschulungen im Rahmen einer beruflichen Rehabilitation für Arbeitslose.

**Vermittlungszentrum** zur Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt (in Kooperation mit den Jobcentern)

### Reha verstärken

Für den zuständigen Referenten der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, Christian Ahlers, wird die berufliche Rehabilitation an Bedeutung gewinnen. „Der demografische Wandel mit seinem Fachkräftemangel macht es erforderlich, dass wir noch mehr Menschen mit Behinderung wieder zurück in das Erwerbsleben bringen.“ Die DRV Westfalen arbeite dabei schon lange mit dem Klausenhof als kompetenten und verlässlichen Partner zusammen.



Christian Ahlers

# Arbeitsagentur eröffnet Chancen

## Hilfe für benachteiligte Jugendliche und Arbeitslose

Die Agentur für Arbeit ist seit den 70er Jahren ein zentraler Partner für die Akademie Klausenhof. Dabei geht es immer darum, die Chancen für Arbeitslose und für diejenigen, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, zu verbessern. Derzeit stehen im Klausenhof vor allem Lehrgänge für lernbehinderte und benachteiligte Jugendliche im Vordergrund. Bei den Erwachsenen finanziert die Agentur die Wiedereingliederung im Rahmen einer



beruflichen Rehabilitation sowie Fortbildungen im kaufmännischen und technischen Bereich. Hier erhalten Arbeitslose „Bildungsgutscheine“, mit denen sie einen passenden Lehrgang ihrer Wahl buchen können. Ziel ist immer eine möglichst reibungslose Vermittlung in einen sozialversicherungspflichtigen Job. Darin wird in der Regel der Erfolg des Lehrgangs gemessen.

### Qualitätsstandards

Um diese Bildungsarbeit durchführen zu können, verlangt die Agentur die Einhaltung von be-



Erstausbildung im Klausenhof Rhede

stimmten Qualitätsstandards. Einige Lehrgänge werden von der Agentur frei ausgeschrieben, in anderen Fällen schicken die zuständigen Berater in den Agenturen die Teilnehmenden

in den passenden Kurs der Akademie Klausenhof. Die Agentur für Arbeit gibt aktuell bundesweit rund acht Milliarden Euro für diese „aktive Arbeitsmarktpolitik“ aus.

## Jobcenter: Partner für kreative Initiativen

### Bei der Unterstützung von Langzeitarbeitslosen sind besondere Ideen gefragt

Während die Arbeitsagentur vor allem Menschen betreut, die Arbeitslosengeld beziehen, richten sich die Aktivitäten des Jobcenters auf Langzeitarbeitslose. Viele von ihnen sind seit vielen Jahren ohne Job und ohne Perspektive. Daher ist ein kreatives Instrumentarium nötig, das die Betroffenen umfassend stärkt und arbeitsfähig macht, bevor es an die konkrete Weiterbildung oder Jobsuche geht.

Ein typisches Beispiel ist „JobAct to Connect“, bei dem Arbeitslose im Klausenhof ein Theaterstück einstudieren und Praktika absolvieren. Dazu gehört auch



Förderung von Langzeitarbeitslosen per Theaterspiel

das Projekt „win win“, das – finanziert vom Ministerium für

Arbeit und Soziales aus den Mitteln des Ausgleichsfonds – Ar-

beitslose mit einer Schwerbehinderung bei dem Einstieg in das Arbeitsleben unterstützt. Hier hat das Jobcenter die Federführung und der Klausenhof ist einer von vier durchführenden Partnern im Kreis Wesel. Intensive Hilfe bei der Suche nach einem Job ist auch das Kennzeichen der beiden „Vermittlungszentren“, die der Klausenhof in Rhede und Dingden für Arbeitslose in Zusammenarbeit mit den Jobcentern und der Agentur für Arbeit anbietet.



# Arbeit statt Frührente

## Umschulungen dank Rentenversicherungen und Berufsgenossenschaften

Eine „berufliche Rehabilitation“ wie in Deutschland gibt es sonst nirgends in Europa: Menschen, die aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls ihre Arbeit verloren haben, können im Rahmen einer beruflichen Rehabilitation einen neuen, passenden Beruf erlernen. Dies sind derzeit insbesondere kaufmännische Berufe. Interesse daran haben nicht nur die Betroffenen selber, sondern besonders auch die Rentenversicherung und die Berufsgenossenschaften, die so erreichen, dass die Menschen in Arbeit bleiben – statt in die kostspielige Frührente abzuwandern.

Berechnungen der Deutschen Rentenversicherungen zeigen, dass die Erwerbsminderungsrente 2,8 Mal teurer ist als die Finanzierung einer Rehabilitation. Insgesamt gibt die DRV sechs Milliarden Euro für Reha-Maßnahmen (2,2 Prozent des Gesamtbudgets) pro Jahr aus. Davon profitieren 28.000 Männer und Frauen. Von den Klausenhof-Absolventen/-innen finden rund 80 Prozent im Anschluss an die Reha einen passenden Arbeitsplatz.



Berufliche Rehabilitation im Klausenhof-Lernbüro



Klausurtagung der Reha-Berater der DRV Westfalen im Klausenhof

# Europäischer Sozialfonds wirkt da, wo es nötig ist

Vom Bildungsscheck bis zur Potenzialanalyse / ESF feiert 60-jähriges Bestehen

Genau 60 Jahre besteht nun als Teil der Römischen Verträge das älteste Förderprogramm der Europäischen Union: der Europäische Sozialfonds ESF, der rund zehn Prozent des Gesamthaushaltes der EU ausmacht. Mit dem Programm soll die Beschäftigung und soziale Inklusion in Europa unterstützt werden. Allein in der aktuellen Förderperiode (2014-2020) gibt die EU 83 Mrd. Euro für den ESF aus. Hinzu kommen noch 37 Mrd. Euro, die die Länder mitfinanzieren. Größter Empfänger von EU-Geldern beim ESF ist Polen (13 Mrd. Euro). Deutschland erhält 7,5 Mrd. Euro.

## ESF mit hoher Wirksamkeit

Eine soeben veröffentlichte EU-Analyse über die Wirksamkeit des ESF-Programms zeigt, dass in dem untersuchten Zeitraum 2007-2013 allein 9,4 Millionen EU-Bürger/-innen aufgrund der ESF einen Arbeitsplatz gefunden haben. Pro Jahr profitieren rund 15 Millionen Menschen in der EU von dem Sozialfonds.

Ein Vorteil des Programms ist, dass zwar einerseits feste europäische und nationale Kriterien die Richtung vorgeben, auf der anderen Seite die Mittel sehr flexibel an unterschiedlichste Organisationen vergeben werden – von kleinen Sozialorganisationen vor Ort bis hin zu öffentlichen Akteuren.



Berufsorientierung für Schüler/-innen, gefördert vom Europäischen Sozialfonds

Als Einrichtung, die sich sehr stark für die Beschäftigungsfähigkeit von Benachteiligten und die Weiterbildung von Arbeitnehmern engagiert, ist der Klausenhof ein wichtiger Partner in der Umsetzung des ESF. So fördert das Programm die Schulabschlusskurse und Qualifizierungsmaßnahmen für (junge) Migranten/-innen, Berufsorientierung für Schüler/-innen wie z. B. Potenzialanalysen oder die Berufseinstiegsbegleitung.

## Bildungsscheck NRW

Einen wichtigen Stellenwert für die individuelle berufliche Weiterbildung nimmt der „Bildungsscheck NRW“ ein, der ebenfalls vom ESF mitfinanziert wird. Damit soll die Beteiligung an der Weiterbildung erhöht werden. Der Bildungsscheck richtet sich besonders an Zugewanderte, Un- und Angelernte, Beschäftigte

ohne Berufsabschluss und Berufsrückkehrende. Gefördert werden 50 % der Weiterbildungskosten bis maximal 500 Euro. Er kann von Betrieben oder individuell nach entsprechender Beratung eingesetzt werden. Im Klausenhof

werden pro Jahr rund 50 Bildungsschecks für verschiedene Kurse in der berufsbegleitenden beruflichen Weiterbildung eingelöst.



Berufsbezogene Weiterbildung - unterstützt per „Bildungsscheck“

# Testlabor EU-Projekte

Förderung von Partnerschaftsprojekten, Jugendbegegnungen und Austauschprogrammen

Die Kooperation über Ländergrenzen hinweg in Europa zu fördern, gemeinsam neue Ideen entwickeln, sich treffen und kennen zu lernen – das sind die wesentlichen Ziele der EU-Initiative

„Erasmus+“. Bekannt ist sie vor allem für das Austauschprogramm für Studierende. Eine kleine, aber nicht unbedeutende Rolle in Erasmus+ spielen die Bereiche der beruflichen Bildung

sowie der Erwachsenen- und Jugendbildung. Um eine Förderung zu bekommen, müssen Anbieter einen Antrag bei der jeweiligen Fachstelle im Land stellen. Rund 20% der Anträge sind erfolgreich.

Der Klausenhof hat immer wieder als Koordinator oder Partner bei dieser Form der europäischen Projektarbeit mitgewirkt. Derzeit laufen vor allem ein Austauschprogramm mit Auszubildenden sowie ein Partnerschaftsprojekt zur Entwicklung von Lernmaterialien im Medienbereich. Außerdem werden in den Sommermonaten immer wieder Jugendbegegnungen und Trainings für Fachkräfte durchgeführt, die über Erasmus+ gefördert werden.



Europäische Jugendbegegnung auf Exkursion in Brüssel



## NRW-EU-Kooperation: „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Damit der Europäische Sozialfonds möglichst regional ansetzen kann, werden die Fördermittel in der Regel in geeignete Projekte der jeweiligen Regionen vergeben. So erhält das Land NRW für seine Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ auch Zuschüsse vom Europäischen Sozialfonds. Das Land NRW will mit dieser Initiative allen Schülerinnen und Schülern eine Perspektive nach dem Schulabschluss geben. Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule möglichst rasch eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen und durch ein effektives, kommunal koordiniertes Gesamtsystem unnötige Warteschleifen zu vermeiden.

## Übergang Schule-Beruf

An der Umsetzung wirken viele Partner und Akteure auf Landesebene und kommunaler Ebene sowie Wirtschaft und Schule mit, die sich 2011 auf das Gesamtkonzept für einen systematischen Übergang von der Schule in den Beruf verständigt und die gemeinsame Umsetzung vereinbart haben.

Ein wichtiger Bestandteil sind die „Potenzialanalysen“, die nach den Vorgaben der Initiative alle Schülerinnen und Schüler in der 8. Klasse in NRW durchlaufen müssen. Die Potenzialanalysen werden von außerschulischen Bildungsträgern angeboten, die sich für diese Aufgabe beworben haben.

Der Klausenhof hat in dem laufenden Schuljahr für insgesamt elf Schulen mit rund 1300 Jugendlichen Potenzialanalysen durchgeführt, die einen Tag dauern und bei denen die Schüler/-innen mehrere Stationen z. B. in der Holz- oder Metallwerkstatt durchlaufen. Die Stationen werden in Absprache mit der jeweiligen Schule im Vorfeld festgelegt. Die Jugendlichen werden beobachtet, und die Ergebnisse fließen in ein individuelles Auswertungsgespräch ein.



## Wer den Klausenhof für Seminare und Tagungen nutzt (Beispiele):

- Bäckerei Büsch GmbH, Kamp-Lintfort
- Euregio Rhein Waal, Kleve
- Katholisches Militärbischöfamt, Berlin
- Kreuzbund Diözesanverband e.V., Hamm
- kfd Bundesverband e.V., Düsseldorf
- Caritasverband für die Diözese Münster
- Telefonseelsorge Münster
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, Recklinghausen
- Dekanat Bocholt
- Bezirksregierung Düsseldorf
- Stadt Wesel
- verschiedene kath. und evang. Kirchengemeinden und Chöre
- Oratorienchor Köln
- Gospelchöre wie z. B.: „Barbershop Blend“, „Gospel in Blue“, „Saint Pauls Inspiration“
- Stockumer Kammerorchester, Ratingen
- Bergische Kantorei Wuppertal
- Rheinisches Orchester Duisburg e.V.
- Instrumental Verein Wuppertal
- Caritas Wohn- und Werkstätten, Moers
- Johann Borgers GmbH
- Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg, Lüdinghausen
- Adolf-Reichwein-Schule, Limburg
- Berufskolleg Xanten
- Städtische Realschule Gescher
- KAB Reginalbüro Niederrhein
- Altana Chemie AG, Wesel
- Hospiz Bethesda e.V., Duisburg
- Klinikverbund Westmünsterland gGmbH

# Partner in der Region

## Kreise Wesel und Borken nutzen Jugendhilfe-Angebot des Klausenhofs

Die Jugendhilfe ist das neueste Arbeitsfeld der Akademie Klausenhof: Seit Januar 2016 hat das Haus die Betriebsurlaubnis für vier Gruppen mit je zehn Plätzen am Standort Dingden. Die jungen Leute wohnen in zwei Häusern auf dem Gelände des Klausenhofs und werden dort in Wohngruppen betreut. Tagsüber gehen sie im Umkreis in verschiedene Schulen oder in Ausbildung.

Diese Form der Betreuung richtet sich an junge Leute, die aufgrund ihrer Lebensumstände von der Jugendhilfe „in Obhut“ genommen werden. Derzeit sind dies im Klausenhof unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Zuständig dafür sind die jeweiligen unterbringenden Jugendämter. Am Standort Rhede erfolgt derzeit noch eine vorläufige Unterbringung – im Auftrag des Kreises Borken.

### Kleine Wohngruppen

In Deutschland leben derzeit rund 64.000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Ihre Versorgung unterliegt wie auch im Klausenhof den Vorgaben der Jugendhilfe. Durch die Unter-



Weihnachtsfeier in einer Jugendwohngruppe im Klausenhof

bringung in kleinen Wohngruppen sollen sie möglichst gleiche Entwicklungschancen wie in „normalen“ Familien erhalten. Ziel ist es, dass die jungen Leute selbstständig werden. Dabei bleiben die Jugendlichen über das 18. Lebensjahr hinaus in der Verantwortung der Jugendhilfe, bis sie auf eigenen Beinen ste-

hen können – eben wie in der Familie auch.

### Junge Flüchtlinge

Der Kreis Wesel beispielsweise ist für rund 90 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zuständig und erhält dafür 4,1 Millionen Euro vom Land erstattet. Während die kleineren Ge-

meinden über den Kreis mitbetreut werden, sorgen die Gemeinden mit eigenen Jugendämtern wie beispielsweise die Stadt Wesel für „ihre“ Jugendlichen. Derzeit sind dies rund 60 junge Leute.

**Kreis Wesel**  
am Niederrhein

## Fit für den pastoralen Dienst

### Bistum Münster: Sprachausbildung für Priester / EDV-Schulungen



„Deutsch als Fremdsprache“ für Geistliche aus aller Welt

„Sie hören eine Lesung aus der Apostelgeschichte!“ Damit solche Sätze im Dienst in der Gemeinde reibungslos über die Lippen gehen, besuchen regelmäßig rund 20 bis 30 Priester aus aller Welt Deutschkurse im Klausenhof. Sie sollen den pastoralen Dienst in den Gemeinden vor allem im Bistum Münster unterstützen. Rund sechs Monate lernen sie im Klausenhof die Sprache, machen den Führerschein und werden auf die Arbeit vor Ort vorbereitet. Das Bistum

Münster und im geringeren Umfang auch andere Diözesen nutzen dieses spezielle Bildungsangebot des Klausenhofs schon seit vielen Jahren. Der geistliche Rektor des Klausenhofs, Pfarrer Norbert Becker, sorgt für die spirituelle Begleitung der Priester.

### Seit dem PC-Boom EDV-Partner

Der Klausenhof ist ein katholisches Haus, und das Bistum Münster stellt mit Weihbischof

Wilfried Theising den Vorsitzenden des Klausenhof-Vorstands. Das Bistum Münster nutzt aber nicht nur im Sprachbereich die Leistungen der Akademie, sondern ist seit dem Aufkommen der PCs in den Büros bis heute Schulungspartner in Sachen EDV. Viele Trainings laufen dabei direkt in Münster.



## Großkunden willkommen

Die meisten Seminare und Lehrgänge im Klausenhof laufen in enger Kooperation mit Firmen, Institutionen oder Vereinen – von großen Unternehmen wie Altana bis hin zu Chören oder Gemeindeverwaltungen. Gebucht werden entweder bestimmte Angebote, z. B. Sprachkurse, Managementseminare oder die Dienstleistung des Hauses für die eigene Veranstaltung. Allein der Gasttagungsbereich wird pro Jahr von rund 250 Gruppen ganz unterschiedlicher Art genutzt. 2016 haben 6.500 Gäste in diesem Bereich den Klausenhof besucht.

### Hohe Kapazitäten

Eine zunehmende Rolle spielen im Klausenhof in den letzten Jahren Kunden wie etwa die Landesfinanzschule NRW, die im großen Umfang und über längere Zeiträume Unterkunftsplätze, Schulungsräume und Verpflegung im Klausenhof buchen. Hier zahlt es sich aus, dass die Akademie mit 580 vorwiegend Einzelzimmern über eine hohe Zahl von Unterkunftsplätzen und Schulungsräumen verfügt – und zwar in adäquater Ausstattung zu fairen Preisen.

# Sylvia Löhrmann: Beeindruckendes Engagement

„Lernstatt“ der Heinrich-Böll-Stiftung / Ausstellung mit politischen Projekten von Jugendlichen

„Demokratie ist nicht selbstverständlich, wir müssen jeden Tag dafür kämpfen, ob als Schüler oder als Ministerin!“ Bildungministerin Sylvia Löhrmann zeigte sich in der Akademie Klausenhof davon beeindruckt, auf wie vielfältige und engagierte Weise sich Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen für Gerechtigkeit und Demokratie einsetzen.

## 29 ausgewählte Beispiele

Rund 100 junge Leute präsentierten in einer Ausstellung ihre ganz unterschiedlichen Projekte in ihren Schulen und ihrer Freizeit: Von der Organisation einer Demo für Frieden und Gerechtigkeit bis zum Fairen Handel. Mit diesen Aktivitäten und Aktionen nehmen sie am Wettbewerb „Gesagt! Getan!“ teil. Ministerin Löhrmann nahm sich im Klausenhof viel Zeit, um alle Stände der 29 ausgewählten Projekte zu besuchen und sich von den Schülerinnen und Schülern



Hoch die Taschen: Die Jugendlichen haben Jutebeutel mit Motiven rund um das Thema Demokratie gestaltet

die Ideen und Aktionen erklären zu lassen. Die Präsentation war Teil eines zweitägigen Workshops im Klausenhof, in dem sich die Jugendlichen austauschen konnten und neue Impulse für ihr Engagement erhielten. Ausrichter dieser 5. Regionalen Lernstatt NRW waren die Heinrich-Böll-Stiftung, das Programm „Demokratisch Handeln“ und die Akademie Klausenhof.



Sylvia Löhrmann beim Ausstellungsrundgang mit Klausenhofdirektor Rüdiger Paus-Burkard (li.)

## A trifft B: Seniorenzentrum



Die Chancen auf eine Anstellung in der Pflege sind derzeit hoch - ein guter Grund also, Susanne Hoppe vom Seniorenzentrum „Gute Hoffnung leben“, Oberhausen im Rahmen der Reihe „Arbeitgeber trifft Bewerber“ in den Klausenhof Rhede einzuladen. Die Teilnehmenden verschiedener Lehrgänge konnten so aus erster Hand erfahren, wie die Beschäftigungsmöglichkeiten in diesem expandierenden Bereich sind.

## Arbeitsgruppe tagt



Die Arbeitsgruppe „Arbeit, Qualifizierung, Beschäftigung für behinderte Menschen im Kreis Borken“, in dem Bildungsträger, Werkstätten und weitere Akteure der Behindertenhilfe im Kreis Borken sowie die Arbeitsagentur und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe vertreten sind, traf sich im Klausenhof in Rhede. Auch die Akademie Klausenhof mit Geschäftsbereichsleiter Eduard Hannen (4. v. li.) ist in dem Gremium vertreten.

# Klänge der Vergangenheit

Workshop mit Renaissancemusik auf historischen Instrumenten

Wer über Karneval durch die Flure der Akademie Klausenhof ging, der konnte ungewohnte Klänge erleben: den orgelähnlichen Ton des Dulzian oder das prägnante Quäken des Krumm-

horns. Der „Arbeitskreis für die Musik der Renaissance und des Frühbarock“ trifft sich schon

über 20 Jahren zur Probe immer dann, wenn im Rheinland die Jekken unterwegs sind. Helga Monka aus Bergisch-Gladbach spielt unterschiedliche Flöten und freut sich jedes Mal, wenn der Klausenhof-Workshop wieder in ihrem Kalender steht. Ihr Hobby hat sie sich in vielen Kursen erarbeitet und musiziert bei entsprechenden Auftritten Gleichgesinnter mit.

Den diesjährigen Kurs hat der Musikspezialist und pensionierten Chefkardiologe des Evangelischen Krankenhauses Wesel, Dr. Guido Sold, organisiert. Thema: Heinrich Isaac - 500 Jahre.



Probe des „Arbeitskreises für die Musik der Renaissance und des Frühbarock“ im Klausenhof

## Studienseminar in Rom

Rom ist immer eine Reise wert: Vom 16. – 21.10.2017 bietet die Akademie ein Studienseminar in der „Ewigen Stadt“ an. Auf dem Programm stehen sechs halbtägige Führungen mit einem qualifizierten Stadtführer, z.B. durch die Basilika St. Peter mit Besuch der Grotten, durch die Altstadt Roms mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten und das antike Rom. Hinzu kommen die Teilnahme an der Generalaudienz mit Papst Franziskus sowie ein Besuch der Domitilla-Katakomben und der berühmten Basiliken. Die Unterkunft liegt in unmittelbarer Nähe des Petersdoms. Die Anreise erfolgt per Flug ab Düsseldorf sowie einem Transfer vom Klausenhof zum Flughafen. Kosten: 1.089 Euro (einschl. Halbpension in einem Restaurant)



Der Petersdom in Rom

## SonntagMorgen wird fortgesetzt

Seit 25 Jahren besteht nun die Vortragsreihe „SonntagMorgen im Klausenhof“, die bis Ende letzten Jahres vom ehemaligen Klausenhofdirektor Dr. Alois Becker ehrenamtlich betreut wurde. Nun wird sie im bewährten Format weitergeführt. Nach kurzer Unterbrechung stehen für dieses Jahr bisher drei Termine fest: 25. Juni: Prof. Dr. Irmgard Hantsche: „Flüchtlinge und Asylanten am Niederrhein vom 16. bis 18. Jahrhundert“ 3. September: Dr. Heinrich Bottermann (Generalsekretär Deutsche Bundesstiftung Umwelt DBU): „Umweltschutz und Zukunft der Landwirtschaft“ 19. November: Dr. Burak Çopur: „Die Türkei unter Erdogan: Wohin steuert Ankara?“ Die Vortragsreihe wird jetzt von Dr. Michael Sommer (Referent für Öffentlichkeitsarbeit) organisiert.



# Klausenhof sportlich

**Ayoobi Vize-Jugendmeister in Boxen / Fußball-Bundesliga**

Erst der dritte Boxkampf – und schon im Finale der NRW-Jugendmeisterschaft in Remscheid. Diese Blitzkarriere hat Mortaza Ayoobi, der als junger Flüchtling im Klausenhof Dingden wohnt, hingelegt. Im Finalkampf habe er leider

nach der ersten Runde abgebaut und musste den Kampf aufgeben, weil er zu wenig zum Frühstück gegessen hatte, gab sein Verein ASV Einigkeit Bocholt später zu Protokoll. Er habe aber ein großes Potenzial für die Zukunft.

Für viel Begeisterung sorgten auch zwei Ausflüge in die Fußball-Bundesliga: Ein Besuch des Schalcker Trainingsgeländes samt Begegnung mit den Fußballprofis und des Bundesliga-Spiels Borussia Mönchengladbach gegen Mainz 05 (Endstand: 1:0).



Flüchtlinge und Teilnehmer der berufsvorbereitenden Lehrgänge vor dem Borussia-Park in Mönchengladbach



Vize-NRW-Jugendmeister: Mortaza Ayoobi



Foto mit dem Schalcker Profi di Santo

## Gratulation zum Dienstjubiläum



30 Jahre Klausenhof: Als Jugendliche hat **Stephanie Daniels** schon in einem Ferienjob im Klausenhof Adressen in die Computeranlage eingegeben. Dann folgte eine Ausbildung als Bürokauffrau und anschließend die Festanstellung. In einer kleinen Feierstunde bedankte sich Klausenhofdirektor Rüdiger Paus-Burkard für so viel Treue und engagierte Mitarbeit der heute 47-jährigen. Stephanie Daniels ist im Klausenhof für die Eingangsrechnungen zuständig und sorgt für deren pünktliche Bezahlung. Die Mutter dreier Kinder wohnt in Bocholt-Bienenhorst, arbeitet in Teilzeit für den Klausenhof und kümmert sich sonst um den Haushalt mit Garten und hilft auf dem Hof der Familie mit.



**Theresia Bottesch** ist vielen Teilnehmenden des Klausenhof bestens bekannt, da sie in dem viel frequentierten Kurssekretariat für den Bereich Ausbildung und Qualifizierung arbeitet. Sie kennt den Klausenhof sogar als Teilnehmerin: Vor ihrem Dienstantritt vor 25 Jahren hat sie eine zehnmonatige Umschulung „Textverarbeitungsfachkraft“ absolviert und ist dann vom Klausenhof direkt eingestellt worden und arbeitete dann sechs Jahre für die damalige „Abteilung I – Landjugendakademie“. Klausenhofdirektor Rüdiger Paus-Burkard überreichte der 56-jährigen Jubilarin einen Blumenstrauß und ein Geschenk.

## Weihnachtsfeier mit Verabschiedung

Alle sollten die Weihnachtsfeier genießen können – auch die Küchenmitarbeitenden. Darum lud der Klausenhof 2016 in den Festsaal des „Restaurant Zuhause bei Hoffmann“ in Dingden ein. Klausenhofdirektor Rüdiger Paus-Burkard bedankte sich

ausdrücklich bei allen Mitarbeitenden für das erfolgreiche Jahr, das vor allem durch den Aufbau des Fachbereiches „Jugendhilfe“ sowie durch vielfältige Bau- und Renovierungsmaßnahmen gekennzeichnet war. Zur Weihnachtsfeier gehört traditionell die Tombola für einen guten Zweck (s. S. 2) ebenso dazu wie die Verabschiedung von Mitarbeitenden in den Ruhestand.



Verabschiedung der Rentnerinnen durch Direktor Rüdiger Paus-Burkard und Weihbischof Wilfried Theising: Gisela Kasperek, Brigitte Anders, Anneliese Diestegge und Agnes Stenert (v.li.)



XXL-Weihnachtsfeier des Klausenhofs 2016

## Termine Frühjahr/Sommer 2017

- 24.4.–26.4. **MS-Excel 2013/2016** – Einführung  
3.5.–5.5. **Waldpädagogik**. Natur erleben mit allen Sinnen
- 3.5.–5.5. **MS-Word 2013/2016** – Einführung  
6.5.–7.5. **Achtsamkeit, Entspannung und eine bewusste Atmung mit Yoga erleben**
- 19.5.–21.5. **Sprachförderung in Theorie und Praxis**  
7.6.–8.6. **„Mit den Händen sehen...“** Die frühkindliche Förderung der sinnlichen Wahrnehmung bei Kindern
- 19.6.–21.6. **Erlebnispädagogik – Lernen mit Kopf, Herz und Hand**. Einführung in die Erlebnispädagogik
- 20.6. **Unbegleitete Minderjährige im Asylverfahren**
- 22.6.–23.6. **Publishing mit Adobe InDesign** – Einführung
- 25.6. **Flüchtlinge und Asylanten am Niederrhein vom 16. bis 18. Jahrhundert**. SonntagMorgen-Vortrag mit Prof. Dr. Irmgard Hantsche
- 1.9.2017–14.7.2018 **Fachwirt/-in für Erziehungswesen**. Weiterbildung für Führungskräfte in sozialen Einrichtungen

## Langfristige Kurse

- 2.5.2017–31.7.2018 **Umschulung Fachkraft für Metalltechnik** – Fachrichtung Konstruktionstechnik
- 2.5.2017 **Menschen und Objekte schützen**  
13.11.2017 Teilqualifikation I
- 3.5.2017–17.6.2018 **Jugendintegrationskurs**
- 10.7.2017–9.7.2019 **Kaufmännische Umschulungen** in den Bereichen Büromanagement, Groß- und Außenhandel, Spedition- und Logistikdienstleistung, Gesundheitswesen
- 1.9.2017–26.2.2021 **Behindertenspezifische Erstausbildung** in den Berufen Holztechnik, Metalltechnik, Gartenbau, Hauswirtschaft, Gastronomie
- 4.9.2017–3.8.2018 **Berufsvorbereitung mit Internat** in den Bereichen Holz, Metall, Farbe, Garten, Hauswirtschaft, Gastronomie, Kosmetik/Körperpflege
- 1.1.2017–30.10.2017 **Grundqualifizierung Garten und Forst**
- 5.9.2017–20.7.2018 **Schulabschlusskurse für junge Migranten/-innen**

## Infos und Anmeldung

Akademie Klausenhof, Klausenhofstr. 100, 46499 Hamminkeln, Tel.: 0 28 52 / 89-0, info@akademie-klausenhof.de, www.akademie-klausenhof.de

## Ehemaliger Personalleiter Hermann-Josef Wehling gestorben



Der ehemalige Personalleiter Hermann-Josef Wehling ist im Alter von 76 Jahren verstorben. 22 Jahre, von 1975 bis zu seinem Renteneintritt 1997, setzte sich der Ramsdorfer mit großem Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Fachkenntnis für den Klausenhof und seine Mitarbeitenden ein. Die Belange der Kolleginnen und Kollegen lagen ihm stets ganz besonders am Herzen. Geschäftsleitung und Mitarbeiterschaft trauern mit der Familie um einen langjährigen, geschätzte Kollegen.

Als **neue Mitarbeitende** im Klausenhof haben begonnen: Malgorzata Dziedzic (Housekeeping) Manuela Freisheim (Küche) Bernd Hoffmann und Monika Thiesing (Empfang), Kathrin Löchtermann, Khwaja Ouqab Sediqi und Jaqueline Romero-Tenholter (Jugendberufshilfe), Mareike van Leuck und Christina Ziegler (Deutsch als Fremdsprache), Tanja Berg (Sekretariat Berufsförderungswerk)